



Hamburg, den 24.4.2014

Sehr geehrter Herr **Ministerpräsident, Kultusminister, Senator**

SchuPs (**S**chule und **P**sychiatrie) ist eine Vereinigung von Lehrkräften, die Kinder und Jugendliche während ihrer Behandlung in Kinder- und Jugendpsychiatrien und psychosomatischen Kliniken unterrichten und den Übergang zurück in ihre Heimatschulen begleiten.

Im September 2013 wurde in Hamburg eine Tagung dieser Vereinigung durchgeführt. Die dort entstandene „Hamburger Erklärung“ wurde mittlerweile von vielen Einzelpersonen, die in diesem Bereich arbeiten, betroffenen Eltern aber auch von namhaften Vereinigungen, Fachverbänden der Ärzte und Therapeuten, Klinikchefs, Selbsthilfegruppen, und der GEW unterzeichnet.

Die Unterschriften sind von Unterstützern sowohl aus dem Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie als auch Pädiatrie.

Der Inhalt dieser Erklärung verdeutlicht die prekäre Lage, in der die Klinikschulen – und damit in erster Linie die zu unterrichtenden Schüler – durch die ungeklärten Zuständigkeiten innerhalb der Bildungs- und Gesundheitsministerien sind.

Der Gesundheitsbereich hat sich im letzten Jahrzehnt sowohl in der Finanzierung als auch in der Art der Behandlung von Erkrankungen extrem verändert. Die ministerialen Vorgaben zur pädagogischen Begleitung von erkrankten Schülerinnen und Schülern durch Unterricht und Beratung sind diesem Veränderungsprozess nicht angepasst worden.

Besonders schwierig ist die Lage für Schülerinnen und Schüler, die nach einem kurzen Aufenthalt in der Klinik wieder zuhause leben, aber krankheitsbedingt noch nicht oder nicht voll zur Schule gehen können. Poststationäre Angebote für die Begleitung des Übergangs sind bisher nur konzeptionell, nicht aber finanziell-organisatorisch vorgesehen.

Mit der Hamburger Erklärung wird erstmals eine gemeinsame Position von Lehrkräften, Ärzten und betroffenen Eltern sowie von namhaften Verbänden dieser Gruppen unterstützt.

Wir erlauben uns Ihnen, **Ihrem Kultusminister(in), Gesundheitsminister(in), Minister(in) für Soziales Herrn / Frau....**, Kopien der Unterschriftenlisten zu übersenden. Die Originallisten der Unterschriften werden an die Bundesregierung gesandt.

Bitte sorgen Sie dafür, dass in Ihrem Bundesland interministerielle Strukturen entstehen oder verbessert werden, die die Situation der Schülerpatienten nachhaltig verbessert.

Mona Meister

Leiterin der Schule für Haus- und Krankenhausunterricht

Veranstalterin der SchuPs – Tagung 2013

Bundesreferentin für Pädagogik bei Krankheit des Verband Sonderpädagogik e.V.